

SPORT *forum*

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Oktober 2013



4 Extraseiten
Sportjugend

www.lsv-sh.de • Nr. 104

Präsentiert von ARAG





Wann ist ein Geldinstitut gut für Schleswig-Holstein?

Wenn Teamgeist und Fairplay nicht nur in der Kundenbeziehung, sondern auch in der Förderung des Jugendsports ganz oben stehen.



Sport ist Bewegung, Motivation und Spaß pur. Und vor allem: Sport ist gesund. Neben ihrer Beratungskompetenz sehen sich die Sparkassen auch in der Verantwortung, die Gesundheit in Schleswig-Holstein nachhaltig zu fördern, und engagieren sich daher gezielt in der Förderung des Jugendsports. Damit wird der Grundstein für Teamgeist und Gesundheit schon in der Kindheit gelegt und davon profitieren wir alle. www.gut-fuer-schleswig-holstein.de



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Dr. Thomas Bach ist am 10. September in Buenos Aires zum 9. Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) gewählt worden und damit der erste Deutsche, der den IOC-Vorsitz innehat. Dazu übermittelt ihm der Landessportverband Schleswig-Holstein die besten Grüße und Wünsche. Thomas Bach übernimmt dieses höchste Amt im Weltsport in einer hochkomplexen Situation, in der es in vielerlei Hinsicht um Glaubwürdigkeit und Vertrauen sowie um die Zukunft der die Welt umspannenden und Völker verbindenden olympischen Idee geht. Ich bin der festen Überzeugung, dass Dr. Bach in dieser Situation ein hervorragender IOC-Präsident sein wird.

Unserer letzten Einladung nach Schleswig-Holstein zum LSV-Jahresempfang im Juni dieses Jahres konnte Dr. Bach leider aus terminlichen Gründen nicht folgen. In einer längeren, persönlichen Videobotschaft richtete er sich aber an den LSV und seine zahlreichen Gäste im Kieler Schloss, zollte meinem Vorgänger Dr. Ekkehard Wienholtz höchsten Respekt für dessen Wirken im Dienste des Sports in Schleswig-Holstein und in Deutschland und gab auch mir für meine neue Funktion im Landessportverband die besten Wünsche mit auf den Weg.

Die Entwicklung des Sports in Schleswig-Holstein verfolgte Thomas Bach jedoch nicht nur aus der Ferne, sondern er war während seiner Amtszeit als DOSB-Präsident mehrfach in Schleswig-Holstein. So zum Beispiel 2007 bei einer Feierstunde des LSV, im darauf folgenden Jahr bei der Konferenz der Landessportbünde in Lübeck oder auch im letzten Jahr beim hochkarätig besetzten Sportpolitischen Symposium des LSV im Kieler Landtag. Insbesondere dieser letzte Besuch kurz nach den Olympischen Spielen in London zeigt die Wertschätzung des IOC-Präsidenten für den Sport in Schleswig-Holstein. Thomas Bach betonte in seiner Rede, der DOSB sei sehr dankbar für den Beitrag, den unser Landessportverband immer wieder leiste – in der Meinungsbildung im DOSB und in der konzeptionellen Arbeit.

Ich hatte die Möglichkeit, Thomas Bach bereits im vergangenen Jahr vor dem Beginn meiner Amtszeit kurz bei den Olympischen Spielen zu begegnen und kann die von ihm oft in Interviews geäußerten Eindrücke, dass die einzigartige Atmosphäre bei Olympischen Spielen für das Publikum und für die Athleten gleichermaßen etwas ganz Besonderes und Außergewöhnliches ist, nur bestätigen. Durch seine neue Funktion hat Dr. Bach nun noch mehr Spielraum erhalten, die Zukunft der olympischen Idee in der internationalen Sportwelt aktiv mit zu gestalten. Hierzu wünsche ich ihm alles Gute und viel Erfolg und danke ihm gleichzeitig für sein außergewöhnliches und erfolgreiches Wirken als Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Hans-Jacob Tiessen
Präsident des Landessportverbandes

LSV-Info

DOSB-Fachforum „Bewegungsräume für Ältere“ in Hamburg	4
SEPA-Infoveranstaltung in Kiel gut besucht	5
Infoveranstaltung zu neuem Mentoring-Projekt des LSV	5
LSV und BARMER GEK besiegeln Vertragsverlängerung	6
NDR 1 Welle Nord und LSV suchten den 1. Beachvölkerball-Meister Schleswig-Holsteins	8,9

Vereine und Verbände

Dr. Thomas Bach zum IOC-Präsidenten gewählt	10,11
SPORTforum bequem online lesen	11
Nationale Initiative Sportausweis Light läuft an	11
KSV Neumünster startet mit neuen Projekten für Senioren in den Herbst	12,13
Erinnerung: Landessportkonferenz 2013 am 1./2. November in Malente	13
Sportjugend Schleswig-Holstein	15-18
Ruder-Olympiasieger Kraft Schepke traf amerikanischen Gold-Rivalen von einst	20
SV Kiel: Info-Abend „Rechtliche Fragen im Umgang mit Schülern im Ganztagsschulbetrieb“	22
Wolfgang Tenhagen traf den Bundespräsidenten und den IOC-Präsidenten	22
Stadtwerke Lübeck Trikottausch	23
5. Befragungswelle des „Sportentwicklungsberichts“ gestartet	23
Köpfe, Klubs, Ideen: „Friedel, der Baumeister“ - Zum 75. Geburtstag von Friedel Schrader	24,25

Service

Die Lubinus Stiftung informiert: Lubinus Clinicum und TSV Altenholz – eine medizinisch-sportliche Kooperation	26
Kostenlose Newsletter-Abos des DOSB	28
ARAG Sportversicherung informiert: Schaden des Monats	29
Der direkte Draht	34
Steuerhotline	34
Impressum	34

DOSB-Fachforum „Bewegungsräume für Ältere – Neue Impulse für Sport- und Stadtentwicklung“ in Hamburg „Sport kann den Jahren Leben geben“



Prof. Dr. Dr. Ursula Lehr

Experten für Demografie, Gesundheit, Sport und Städtebau fordern mehr Sportangebote für Ältere. Sport könne helfen, die Lebensqualität in alternden Gesellschaften und Städten zu erhöhen, betonte die frühere Bundesfamilienministerin Prof. Dr. Dr. Ursula Lehr auf dem DOSB-Fachforum „Bewegungsräume für Ältere – Neue Impulse für die Sport- und Stadtentwicklung“ in Hamburg. Sport und Bewegung könnten „den Jahren Leben geben“, sagte Lehr. Jedoch brauche es hierfür geeignete Rahmenbedingungen, altersgemäße Angebote und auch entsprechende Sport- und Bewegungsräume, die vor Ort für „mehr Sport“ im Alter motivieren.

Das DOSB-Fachforum griff den Aspekt der Alterung der Gesellschaft sowie die damit verbundenen Fragen für die Sportentwicklung auf und stellte Ansätze vor, wie Sportvereine diese Herausforderungen aktiv (mit-) gestalten können. „Eine rein sportfunktionale Betrachtung von Sportanlagen reicht immer weniger für eine altersgerechte Sportraumversorgung aus. Vielmehr stehen Sport- und Stadtentwicklung in engen Wirkungszusammenhängen“, so Walter Schneeloch, DOSB-Vizepräsident Breitensport/Sportentwicklung. Er plädierte deshalb für mehr Kooperationen zwischen Sportvereinen, Stadtentwicklern und den kommunal Verantwortlichen für die Seniorenarbeit: „Die Bedeutung von Sport und Bewegung in den alternden Kommunen wird ebenso unterschätzt wie die Beiträge von Sporträumen zu einer generationenfreundlichen Stadt“, so Schneeloch weiter.

Andrea Dittrich-Wesbuer vom Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (Dortmund) verdeutlichte in ihrem Hauptvortrag die Alterung als dominanten und häufig unterschätzten Prozess des demografischen Wandels und dessen städtebauliche Konsequenzen. Prof. Dr. Elisabeth Pott, Direktorin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA), wies unterstützend darauf hin, dass „regelmäßige Bewegung und eine ausgewogene Ernährung sowie gesellschaftliche Teilhabe die



Walter Schneeloch

Chancen erhöhen, gesund älter zu werden.“ In den Arbeitsgruppen widmeten sich die 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ausgebauten Veranstaltung den praktischen Konsequenzen dieser Erkenntnisse: Wie können Sport- und Bewegungsräume altersgerecht gestaltet werden? Wo liegen die Chancen und Grenzen von Bewegungsparcours und wen erreicht man mit diesen Nachfolgern der Trimm-Dich-Pfade? Was bringt Ältere in Bewegung und was ist – sportlich betrachtet – eine „age-friendly city“? Wie können Vereine „ihre“ Sportstätten entsprechend weiterentwickeln, Nutzungskonkurrenzen vermeiden und Älteren einen „Ort“ für Sport in der Gemeinschaft des Vereins bieten?

Als beispielgebend wurde im Rahmen des Forums die Internationale Gartenschau Hamburg (igs 2013) bezeichnet. Die igs 2013 hat bei der Gestaltung öffentlicher Räume die Potenziale des Sports innovativ aufgegriffen und Impulse gesetzt. So wurden Sport- und Grünflächen entwickelt, die neue Räume für Sport und Bewegung und für Ältere in Hamburg-Wilhelmsburg schaffen. Stadtplanung, Grünflächenentwicklung, Sportverbände und -vereine haben hierfür zusammengearbeitet.

„Das DOSB-Fachforum in Verbindung mit dem Besuch der igs in Wilhelmsburg war eine große Bereicherung und ein eindrucksvolles Erlebnis. Für uns war besonders interessant, dass Frau Prof. Dr. Dr. Ursula Lehr in ihrem Vortrag Bezug genommen hat auf die aktuelle Situation des Landessportverbandes und die demografische Entwicklung in Schleswig-Holstein“, berichtete Brigitte Roos, Referentin für Seniorensport beim Landessportverband Schleswig-Holstein.

Eine Dokumentation der Veranstaltung wird voraussichtlich im Oktober 2013 veröffentlicht und kann angefordert werden bei: Brigitte Roos, LSV-Referentin für Seniorensport
Tel.: 0431/6486-217
brigitte.roos@lsv-sh.de

LSV/ro

SEPA-Infoveranstaltung in Kiel gut besucht



Mit über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Vereinen und Verbänden fand die vom Landessportverband durchgeführte SEPA-Informationsveranstaltung am in Kiel eine beachtliche Resonanz.

Zahlreiche detaillierte Fragen aus dem Teilnehmerkreis zeigten ein reges Interesse am Thema und große Sachkenntnis. Referent Jan Henning konnte die teilweise sehr konkreten Fragen kompetent beantworten und nahm sich auch die Zeit, offene Fragen zu besonderen Einzelfällen zu klären.

Der LSV plant bis zum SEPA-Start im Februar 2014 noch weitere Informationsveranstaltungen. Genaue Termine und die Veranstaltungsorte werden nach Festlegung wieder auf mehreren Kommunikationswegen an die Vereine und Verbände kommuniziert.

Auf der LSV-Homepage sind im Bereich ‚Service‘ unter dem Stichwort ‚SEPA‘ neben einer Checkliste auch weitere erforderliche Schreiben im Word-Format zum Download und zur unmittelbaren Nutzung bereitgestellt. LSV/ar

Infoveranstaltung zu neuem Mentoring-Projekt des LSV am 16. November in Kiel

Ehrenamtliche Führungskräfte gesucht?

Mentoring kann helfen!

Viele Sportvereine stehen vor der Herausforderung, neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für frei werdende Positionen in ihrem Vorstand zu finden. Durch verschiedene gesellschaftliche Entwicklungen ist diese Aufgabe in den letzten Jahren deutlich komplexer geworden. Um eine erfolgreiche Vereinsarbeit nicht unterbrechen zu müssen, sind eine vorausschauende Planung und eine „Investition in Köpfe“ für die nachhaltige Gewinnung Ehrenamtlicher immer wichtiger geworden.

Eine vielversprechende Maßnahme gezielter Personalentwicklung ist die Nachwuchssuche und -qualifikation durch Mentoring. Dass diese bewährte Strategie, um Nachwuchskräfte zu finden und auch zu binden auch für den Sport in Schleswig-Holstein gilt, konnte mit dem erfolgreichen Abschluss des Pilot-Projekts „Tandem-Mentoring“ im Landessportverband bereits praxisnah bewiesen werden.

Was ist Mentoring?

Mentoring ist eine Methode, bei der alle Beteiligten nur gewinnen können. In Mentoring-Prozessen wird zwischen einer erfahrenen Führungskraft und einer Nachwuchskraft eine zeitlich begrenzte Beratungs- und Unterstützungsbeziehung aufgebaut. Dabei geht es vor allem um die Weitergabe von Lebens- und Ehrenamtserfahrung. Dass auch die Mentorinnen/Mentoren Vorteile von ihrem Engagement haben, liegt auf der Hand. Eigene Erfahrungen an interessierten und motivierten Führungsnachwuchs weiterzugeben, macht Sinn und Spaß. Es hat durchaus etwas Befriedigendes, wenn Jüngere aus den eigenen Erfahrungen Nutzen ziehen können und man als Mentorin/Mentor zu ihrem Erfolg beitragen kann. Darüber hinaus entwickeln sich auch das Verhalten und das Denken der Mentorin/des Mentors durch ständiges Reflektieren und Arbeiten an neuen Herausforderungen. Der Landessportverband gestaltet und begleitet diese

Beratungs- und Unterstützungsbeziehung für Vereine und Verbände im Rahmen eines neuen Mentoring-Projekts. Dieses Projekt startet mit einer **Informationsveranstaltung am Samstag, dem 16. November 2013, um 11 Uhr im Haus des Sports in Kiel**. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Funktionsträgerinnen und Funktionsträger, die ein Mentoring in ihrem Verein/Verband initiieren wollen, als auch an schon entschlossene oder interessierte Mentorinnen/Mentoren und Mentee. Es wird umfassend über alle Einzelheiten des Projekts informiert und auch das Thema „Suche & Motivation potenzieller Teilnehmender“ steht auf der Agenda.

Ziel dieses Projekts ist es, in den Verbänden und Vereinen ehrenamtlich engagierte Nachwuchskräfte zu motivieren, Führungspositionen zu besetzen und sie auf ihrem Weg dorthin durch erfahrene Führungskräfte zu unterstützen.

Anmeldung und weitere Informationen:
Landessportverband Schleswig-Holstein
Annika Pech, Tel.: 0431/64 86 146
(Di. und Mi.: 7.30 bis 13.30 Uhr),
annika.pech@lsv-sh.de



LSV und BARMER GEK besiegeln Vertragsverlängerung



Freuen sich über die Fortsetzung der langjährigen Kooperation. V.l.n.r.:
BARMER GEK-Landesgeschäftsführer Thomas Wortmann, LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen,
BARMER GEK-Politikreferentin Ulrike Wortmann und LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen.



Die BARMER GEK bleibt ein weiteres Jahr einer der wichtigsten Partner und Förderer des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) und setzt damit in 2014 die langjährige Unterstützung des Sports in Schleswig-Holstein fort.

„Ohne die Unterstützung der BARMER GEK könnten viele Fördermaßnahmen des LSV für seine Vereine und Verbände nicht umgesetzt werden“, sagt LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen. Vorrangig engagiert sich Deutschlands größte Krankenkasse für das Projekt „Schule und Verein“ und den LSV-BARMER GEK-Breitensportpreis. Einen weiteren Schwerpunkt der Kooperation bildet der jährlich stattfindende „Tag des Sports“ in Kiel, bei dem die BARMER GEK die Besucher mit diversen Aktionen auf der Moorteichwiese begeistert. *LSV/ar*



Jetzt wechseln!

Mit der BARMER GEK
sitzen Sie fest im Sattel

- wir sind dort, wo Sie uns brauchen
- erfolgreiche Bonusprogramme
- attraktive Wahltarife
- exklusive Zusatzversicherungen
- www.barmer-gek.de

BARMER GEK Schleswig-Holstein

Hopfenstr. 1c
24114 Kiel
Tel. 0800 332060 85-0*
schleswig-holstein@barmer-gek.de

*Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei!



einfach besser

TNG 

Kiel-Plus-Paket mit Ausflug in die Unterwasserwelt oder 50 € Startguthaben

Kiel-Plus-Paket

~~€ 29,80~~ /Monat*

Jetzt 3 Monate:

€ 14,80 /Monat*

Tagesfahrt ins
OZEANEUM
für 2 Personen



oder 50 €
Startguthaben



Internet

Flatrate mit bis zu 24 MBit/s



Festnetz

Deutschland-Flatrate



Mobilfunk

SIM-Karte fürs Handy



kostenloser
Vor-Ort-Installationservice

Bis zum
31. Oktober
2013

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

*Aktion befristet bis zum 31.10.2013. Das Kiel-Plus-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 € und enthält wahlweise 50,00 € Startguthaben oder alternativ einen Gutschein für eine von TNG organisierte eintägige Reise nach Stralsund für 2 Personen, inkl. Eintritt ins OZEANEUM. Die Reisezeiten werden nach Auftragseingang bekanntgegeben, ein Anspruch auf eine bestimmte Reisedurchführung besteht nicht. Das Kiel-Plus-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos, Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicenummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Plus-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Abenteuer Schleswig-Holstein: Ein Land spielt im Sand NDR 1 Welle Nord und der LSV suchten den ersten Beachvölkerball-Meister Schleswig-Holsteins



Siegerehrung auf der NDR-Bühne: Im Bild die Völkerballteams Nord und Süd mit ihren Cheerleadern und Coaches Jan Bastick (li.) und Jan Malte Andresen. Ganz links im Bild Bettina Freitag (NDR), Wolfgang Beer (LSV) und Rudi Dautwiz (NDR).

Die beiden NDR 1 Welle Nord-Moderatoren Jan Malte Andresen und Jan Bastick haben zwei Wochen lang je zehn Sportvereine in ganz Schleswig-Holstein besucht und dabei Spielerinnen und Spieler für das große Beachvölkerball-Finale am 14. September in Rendsburg rekrutiert.

LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen und LSV-Geschäftsführer Thomas Niggemann waren zunächst etwas erstaunt, als Vertreterinnen und Vertreter der NDR 1 Welle Nord ihnen ein neues gemeinsames Projekt zur Förderung des Vereinssports in Schleswig-Holstein vorschlugen. Im Rahmen einer 14-tägigen Tour durch 20 Vereine im Land sollten diese Vereine von den beiden beliebten NDR-Moderatoren Jan Malte Andresen und Jan Bastick, die als Coaches eines Nord- und eines Süd-Teams fun-

gierten, vorgestellt und porträtiert werden. Gleichzeitig wollten die beiden Moderatoren aus jedem der besuchten Vereine eine Spielerin oder einen Spieler für ihre Mannschaft für ein finales Beachvölkerballspiel im Rahmen des E.ON-Hanse-Cups am 14. September in Rendsburg gewinnen.

Aus Sicht der LSV-Verantwortlichen eine tolle Idee, vor allem um die Angebote und Leistungen der Sportvereine vor Ort einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Ob Völkerball durch die Promotion-Tour zum neuen Trendsport in Schleswig-Holstein wird, wie es sich der NDR vorstellte, darf jedoch augenzwinkernd leicht bezweifelt werden. Obwohl Völkerball als altes Turnspiel auch heute noch in mehreren Vereinen unseres Landes gespielt wird und es auch größere Turniere auf den Deutschen Turnfesten gibt, die mit festgelegtem nationalen Regelwerk ihren Turniersieger ausspielen, so gestaltete sich dennoch die Suche nach aktiven Völkerball-Teams recht schwierig. Der Startschuss für das „Abenteuer Schleswig-Holstein“ fiel beim „Tag des Sports“ des Landessportverbandes am 1. September in Kiel. Auf der Moorteichwiese präsentierten gleich mehrere Vereine Völkerball und luden zum Mitspielen ein. Jan Malte Andresen warb auf den beiden Bühnen für die Tournee und forderte interessierte Vereine auf, sich beim NDR für die Besuchstour zu bewerben.



LSV-Geschäftsführer Thomas Niggemann machte als Schiri eine gute Figur und hatte ein waches Auge auf die Einhaltung der Regeln und Fair Play.

Bereits einen Tag nach dem Auftakt beim „Tag des Sports“ begann die NDR-Vereinstournee bei den Eisstockschützen vom PSV Neumünster und den Tanzsportfreunden Phoenix aus Lütjenburg. Einer der Trainer des Lütjenburger Vereins, Jes Christophersen, der sowohl Kinder- als auch Erwachsenentanzkreise und Turniergruppen im Verein trainiert, war von dem Besuch von Jan Malte Andresen hellauf begeistert: „Der NDR kam

mit einem richtig großen Tross zu uns und hat sich mehrere Stunden Zeit genommen, um unseren Verein näher kennenzulernen und Gespräche zu führen. Jan Malte Andresen war von Anfang an aktiv dabei, in den Kindertanzgruppen mit den Kleinsten ebenso wie im Disco-Fox-Kurs“, so Jes Christophersen. Die Verantwortlichen des aktiven Tanzsportvereins im Kreis Plön zogen ein durchweg positives Fazit, denn diese Chance, ihren Verein mit seinen vielfältigen Aktivitäten und Programmen einer so großen Öffentlichkeit vorzustellen, war einmalig.

In den folgenden Tagen konzentrierte sich Moderator Andresen eher auf Vereine im Norden des Landes, um diese vorzustellen und Mitglieder für sein Team zu rekrutieren, wohingegen Jan Bastick eher im Süden Schleswig-Holsteins unterwegs war und u.a. Spieler des VfL Kellinghusen, des SV Henstedt-Ulzburg und des Reit- und Voltigiervereins am Hallohberg sowie sieben weitere Vereine besuchte.

Im Vorfeld des großen Beachvölkerball-Finals in Rendsburg, in dem die Moderatoren als Beachvölkerball-Trainer ihr Nord- bzw. Süd-Team mit jeweils 10 Spielerinnen und Spielern aus verschiedenen Vereinen aufboten, zogen sowohl Jan Bastick als auch Jan Malte Andresen ein äußerst positives Fazit ihrer Tour durch die schleswig-holsteinischen Sportvereine.

Beide Moderatoren lobten die Vielfalt der Vereinslandschaft in Schleswig-Holstein. „Ich hätte nie gedacht, was in unseren Sportvereinen alles angeboten wird, welch herausragendes Engagement es dort gibt und wie kollegial und freundschaftlich dort zusammenarbeitet wird“, so Jan Bastick. Und Jan Malte Andresen ergänzte: „Es war unglaublich, wie herzlich unser ganzes Team in allen Vereinen, die wir besucht haben, aufgenommen wurden. Man merkt deutlich, wie der Sport integrieren und unterschiedlichste Menschen zusammenführen kann.“

Und dann gab es ja auch noch das große Beachvölkerball-Finale im Rahmen des E.ON-Hanse-Cups in Rendsburg: Zunächst lag die Favoritenrolle beim „Team Nord“, denn Coach Jan Malte Andresen hatte bei seiner Talentetour viele gute Ballsportler getroffen und kurzerhand mehrere Hand-, Basket- und Volleyballer in sein Team aufgenommen. Den ersten Satz konnte das „Team Nord“ so auch deutlich für sich verbuchen. Nach der Pause brillierte jedoch das „Team Süd“. Die Mannschaft von Jan Bastick glänzte mit guten Paraden und treffsicheren Würfen. Am Ende des zweiten Satzes

Angriff des „Team Nord“.



Diese 20 Vereine wurden von den NDR 1 Welle Nord-Moderatoren Jan Bastick und Jan Malte Andresen im Rahmen der Beachvölkerball-Talentetour vorgestellt:

PSV Neumünster
Phoenix Lütjenburg
RuVv am Hallohberg
TSV Vineta Audorf
SV Tungendorf Neumünster
F.T. Adler Kiel
Kanu Club Geesthacht
STV Sörup
TSV Schleswig
Hoisbütteler SV
TSB Flensburg
TuS Lübeck
TuRa Meldorf
TSV Munkbrarup
VfL Kellinghusen
TSV Oeversee
Kieler MTV
SV Henstedt-Ulzburg
TC Mürwik
VfL Pinneberg

stand es verdient 1:1, so dass ein dritter Satz die Entscheidung bringen musste. Beide Mannschaften gaben noch einmal alles. Zum Schluss kämpfte der „Nord-König“ Nils Jensen vom TSV Munkbrarup minutenlang allein im eigenen Feld gegen den Dauerbeschuss aus dem Süden. Er konnte viele Würfe abwehren, verlor aber nach und nach alle drei seiner Leben. Das „Team Süd“ gewann auch den dritten Satz und somit die erste Beachvölkerball-Meisterschaft des Landes.

Die Siegerehrung auf der großen NDR-Bühne nahmen die NDR 1 - Welle Nord-Chefin Bettina Freitag und der Vizepräsident des Landessportverbandes, Wolfgang Beer, vor. Wolfgang Beer bedankte sich beim NDR für diese gelungene Aktion. „Die Tour durch Schleswig-Holsteins Vereinslandschaft war eine Werbetour für den organisierten Sport in unserem Land. Sie hat den Hörerinnen und Hörern von NDR 1 Welle Nord deutlich gemacht, wie vielfältig der Vereinssport ist und was in unseren Vereinen – in den allermeisten Fällen ehrenamtlich – geleistet wird.“

Besonders zufriedene Gesichter gab es beim TSV Vineta Audorf. Der Verein freut sich über den Sand, auf dem das Finalspiel ausgetragen wurde, denn der NDR schenkte ihn den Verantwortlichen für ein neues Beachvolleyball-Feld.

Wie unter Sportlern üblich, machte auch gleich das Wort „Revanche“ die Runde. Vielleicht ja beim „Tag des Sports 2014“ am 7. September auf der Kieler Moorteichwiese, dann auf Rasen und nicht auf Sand. „Team Nord“ und „Team Süd“ konnten sich jedenfalls schon für diese Idee erwärmen...

LSV/nig/ar

Dr. Thomas Bach zum IOC-Präsidenten gewählt



Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat Dr. Thomas Bach auf der 125. IOC-Session in Buenos Aires zum 9. IOC-Präsidenten gewählt. Bach ist der erste Deutsche auf diesem Posten und bekleidet dieses Amt mindestens acht Jahre. Im Zusammenhang mit seiner Wahl ist Thomas Bach am 16. September von seinem Amt als Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) zurückgetreten. Die Amtsgeschäfte bis zur Neuwahl am 7. Dezember 2013 hat satzungsgemäß der bisherige Vizepräsident Hans-Peter Krämer übernommen, der fortan amtierender DOSB-Präsident ist.

Glückwünsche von allen Seiten

Den bisherigen DOSB-Präsidenten erreichten zahlreiche Glückwünsche von allen Seiten, so auch vom DOSB-Präsidium und vom Landessportverband Schleswig-Holstein:

„Das Präsidium des DOSB gratuliert Thomas Bach zur Wahl zum 9. IOC-Präsidenten. Die Mitglieder des IOC haben damit seine langjährige Arbeit für den Sport u.a. als Vizepräsident des IOC, Vorsitzender zahlreicher Kommissionen und als Präsident des DOSB gewürdigt. Das klare Votum für ihn stärkt auch den deutschen Sport. Zwar verlieren wir mit der heutigen Entscheidung unseren Gründungspräsidenten, aber wir gewinnen in diesem historischen Moment den ersten deutschen IOC-Präsidenten. Wir sind überzeugt, dass er die erfolgreiche Arbeit von Jacques Rogge fortführen und dabei die Athletinnen und Athleten in den Mittelpunkt seines Handelns stellen wird. In seiner Funktion als DOSB-Präsident haben wir Thomas Bach, den Olympiasieger von 1976, stets als Teamplayer und Sportler erlebt. Thomas Bach hat sich im internationalen wie im nationalen Sport eine Vertrauensbasis erarbeitet, auf der er nun auch in der wichtigsten Position des Sports wirken kann. Wir freuen uns für ihn – und sind stolz, dass unser Präsident die Zustimmung des Weltsports in so überzeugender Weise gewinnen konnte.“

Der Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, **Hans-Jakob Tiessen**, sagte zur Wahl Bachs: „Der Landessportver-

band Schleswig-Holstein gratuliert Dr. Thomas Bach zu seiner Wahl zum Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees (IOC). Dr. Thomas Bach übernimmt dieses höchste Amt im Weltsport in einer hochkomplexen Situation, in der es in vielerlei Hinsicht um Glaubwürdigkeit und Vertrauen sowie um die Zukunft der die Welt umspannenden und Völker verbindenden olympischen Idee geht. Der Arbeit des IOC und seines Präsidenten kommt eine ganz besondere Verantwortung dafür zu, auch künftig die Jugend der Welt für den Sport und für einen fairen und friedlichen Wettstreit untereinander zu begeistern. Ich bin der festen Überzeugung, dass Dr. Bach in dieser Situation ein hervorragender IOC-Präsident sein wird. Hierzu wünsche ich ihm alles Gute und danke ihm gleichzeitig für sein außergewöhnliches und erfolgreiches Wirken für den deutschen Sport als Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes.“

Dr. Thomas Bach als DOSB-Präsident zurückgetreten – amtierender DOSB-Präsident jetzt Hans-Peter Krämer

Sechs Tage nach seiner Wahl zum IOC-Präsidenten hat Thomas Bach in der 60. Sitzung des DOSB-Präsidiums in Frankfurt/Main



seinen Rücktritt als DOSB-Präsident erklärt. Dieses Präsidium war von Bach seit der Gründung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) am 20. Mai 2006 als Präsident geführt worden. Die Amtsgeschäfte von Bach übernahm satzungsgemäß Hans-Peter Krämer, bisher Vizepräsident Wirtschaft und Finanzen. Er ist fortan amtierender DOSB-Präsident. Als IOC-Präsident bleibt Bach

jedoch wie von der IOC-Charta vorgeschrieben formal Mitglied des DOSB-Präsidiums, wird diese Mitgliedschaft aber ruhen lassen. Zugleich informierte Thomas Bach das DOSB-Präsidium über seinen Rücktritt von weiteren Ämtern und Funktionen, unter anderem als Vorsitzender der Berufungskammer des Internationalen Sportgerichtshofes CAS und als Präsident der Ghorfa Arab-German Chamber of Commerce and Industry.

„Ich lege das Amt des DOSB-Präsidenten mit Wehmut nieder. Es waren sieben wunderbare Jahre voller emotionaler Momente und großer Herausforderungen. Mein Dank gilt meinen Präsidiumskollegen für die konstruktive Zusammenarbeit und den 98 Mitgliedsorganisationen des DOSB für ihre Unterstützung bei der Zusammenführung von Deutschem Sportbund (DSB) und Nationalem Olympischen Komitee (NOK) zum DOSB“, sagte Bach. Der 72-jährige Krämer sagte zur Verabschiedung von Bach: „Unser Dank gilt dem DOSB-Gründungspräsidenten Thomas Bach. Er hat DSB und NOK erfolgreich zusammengeführt und den Deutschen Olympischen Sportbund zu DER Stimme des Sports in Deutschland entwickelt. Unter Thomas Bach ist es gelungen, dem DOSB Profil zu geben und ihn als gesellschaftspolitische Kraft zu etablieren.“

Neuwahl am 7. Dezember 2013

Der neue DOSB-Präsident oder die neue DOSB-Präsidentin soll auf der DOSB-Mitgliederversammlung am 7. Dezember in Wiesbaden gewählt werden. Hans-Peter Krämer sagt, er selbst sei nur ein „kleiner Brückenfeiler“ beim Übergang der Präsident-

schaft von Thomas Bach auf einen Nachfolger bzw. eine Nachfolgerin. Für die Wahl kommt Krämer als Kandidat nicht in Frage, da er die Altersgrenze von 70 Jahren überschritten hat. Ein Nachfolger/eine Nachfolgerin für Thomas Bach würde zunächst für ein Jahr gewählt. Im Dezember 2014 müsste sich der neue Präsident/die neue Präsidentin laut Satzung erneut zur Wahl stellen. Dann endet auch die Amtszeit der übrigen Präsidiumsmitglieder. *(Quelle: DOSB) LSV/ar*

SPORTforum bequem online lesen

Alle Sportinteressierten können die jeweils aktuelle Ausgabe des LSV-Verbandsmagazins SPORTforum auch bequem online am PC, auf dem Notebook, Tablet PC oder Smartphone lesen und ganz einfach von Seite zu Seite „blättern“. Einfach die unten stehende Adresse in den Webbrowser eingeben und schon steht dem Lesevergnügen nichts mehr im Wege.

www.lsv-sh.de/fileadmin/sportforum/aktuelle-Ausgabe/.

Außerdem können wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, das SPORT-forum im pdf-Format zukommen lassen. Wenn Sie daran Interesse haben, senden Sie bitte eine Mail an anja.schleusener@lsv-sh.de. *LSV/ar*

Nationale Initiative Sportausweis Light läuft an

Alle 28 Mio. Testausweise sind produziert

Die nationale Initiative Sportausweis Light, mit der das neue Design und die mehr als 1.000 Marken und Förderer des Vereinssports präsentiert werden, steht in den Startlöchern. Nie war es einfacher, die eigenen Mitglieder von den persönlichen Vorteilen eines Vereinsausweises zu überzeugen. Es wird erwartet, dass viele Vereine die Testausweise in Umlauf bringen. Die Mitglieder haben damit unkompliziert die Möglichkeit, das Projekt Deutscher Sportausweis kennenzulernen. Vermutlich werden einige die Vorteile auch nutzen, um die ersten Weihnachtseinkäufe zu erledigen, da die Vorteile nur zeitlich begrenzt zur Verfügung stehen werden.

„Das Timing wurde bewusst so gelegt, dass die Vereine im Anschluss der Kampagne die Möglichkeit haben, den echten Mitgliedsausweis bei uns zu bestellen, um pünktlich zum Start des Sportjahres 2014 ihren Mitgliedsausweis mit den vollen Funktionen des Sportausweises bieten zu können“, so Franz Anton, Leiter Sportorganisationen der DSA Deutschen Sportausweis GmbH.

Hat Ihr Verein die Testausweise erhalten?

Wenn ja, freuen wir uns, wenn Sie die Kampagne durch Aushang der Plakate und Verteilung der Testausweise an Ihre Mitglieder aktiv unterstützen. Falls nicht, wenden Sie sich bitte an Ihre Vereinsführung oder an die Sportausweis Vereinsbetreuung unter Tel 0234-58710014.



Was kann der Sportausweis Light?

Der Sportausweis berechtigt Ihre Mitglieder, bis zum 15.12.2013 Kaufvorteile bei über 1.000 Marken unserer Förderer des Vereinssports zu testen. Unter www.sportausweis.de/light befindet sich eine Übersicht aller Marken unserer Förderer. Von dort gelangt man zu den Angeboten und Produkten.

Was kann der echte Sportausweis zusätzlich?

- Er stellt ein umfassendes Werkzeug für die moderne Vereinsführung dar
- Mitglieder-Management/-Bindung/-Neugewinnung
- Zugangskontrolle/Zeiterfassung/Hallenauslastung
- Versicherungsnachweis
- Vorteilsausweis bei Förderern Ihres Vereins
- Er ist personalisiert / vereinspezifisch / kostenfrei

Alle Informationen zu Sportausweis Light und Deutschem Sportausweis:

www.sportausweis.de

www.facebook.com/sportausweis

Sportausweis Vereinsbetreuung Tel. 0234-58710014

PS: Eine kleine Korrektur unsererseits zu unserem letzten Beitrag: Nicht der Deutsche Schützenbund, sondern der Westfälische Schützenbund nutzt den Deutschen Sportausweis als Wettkampffass. *DSA*

KSV Neumünster startet mit neuen Projekten für Senioren in den Herbst



Der Kreissportverband (KSV) Neumünster bietet seit kurzem zwei neue Projekte für Seniorinnen und Senioren an, die spezielle Zielgruppen ansprechen. Zum einen handelt es sich dabei um das Projekt „Rollator-GYM“, zum anderen um ein Sportangebot für Blinde und Sehbehinderte. Darüber hinaus wird der KSV Neumünster ab November mit seinen Kooperationspartnern im Rahmen des Projekts „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ aktive Unterstützung leisten.

„Rollator-GYM“ – ist eine Mischung aus Bewegung, Gymnastik, Tanz und Spiel, ein sportliches Angebot für Personen, die auf einen Rollator angewiesen sind. Derzeit gibt es mehr als zwei Millionen Rollatoren in Deutschland und es kommen ca. 200.000 Rollatoren jährlich hinzu. Die demografischen Veränderungen in unserer Gesellschaft zeigen sich auch deutlich im Straßenbild.

„Viele Sportvereine haben sich auf diese Situation noch nicht eingestellt und sollten sich zukünftig auch im Hinblick auf die Mitgliederentwicklung den Menschen mit Rollatoren widmen. Auch diese können durchaus sportlich sein. Wird man älter und ist auf Gehhilfen angewiesen, heißt das nicht automatisch, dass man unbeweglich ist oder wird“, meint Mike Lindner, Seniorensportbeauftragter im KSV Neumünster. „Die Nutzung eines Rollators schreckt viele Menschen ab, weil er Krankheit und Unselbständigkeit suggeriert. Ohne Rollator allerdings führt es die Betroffenen in die Unsicherheit und zum „sich nicht mehr bewegen“. Das muss aber nicht sein“, sagt Mike Lindner.

Angeregt und überzeugt durch die im Juli 2013 vom KSV Neumünster im Textilmuseum Neumünster mit großem Erfolg

durchgeführte Aktion „Bewegt im Alter... täglich und überall“, kam der Sozialdienst-Mitarbeiter Jonas Görlich aus dem Seniorenheim der AWO „Haus an der Stör“ auf die Idee, auch in seiner Einrichtung „Rollator-GYM“ anzubieten und bat den KSV um Unterstützung. So konnte Mitte August mit personeller Unterstützung des Kreissportverbandes der Sportverein Blau-Weiß-Wittorf gemeinsam mit der Senioreneinrichtung den ersten Kurs mit 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmern starten. Die jüngste Teilnehmerin ist 75, die meisten anderen zwischen 85 und 95 Jahren, die älteste ist über 100 Jahre alt. Alle Teilnehmer sind hoch motiviert und wollen, obwohl sie sie bei den Übungen ordentlich ins Schwitzen kommen und ihre verschiedenen Muskelgruppen wieder stärker spüren, unbedingt dieses Angebot nutzen.

Das zweite neue Projekt „Denken und Bewegen für Blinde und Sehbehinderte“ ist ein in Schleswig-Holstein wohl einmaliges



Projekt. Angeregt durch die vom KSV Neumünster in Kooperation mit dem Seniorenbüro initiierte zuvor bereits genannte Aktion „Bewegt im Alter... täglich und überall“ wurde von der Ortsbeauftragten des Blinden- und Sehbehindertenvereins Renate Leszcynski gegenüber dem Seniorenbüro der Stadt Neumünster der Wunsch geäußert, ob es nicht möglich sei, einen Kurs für Blinde anzubieten. Blinde benötigten aufgrund der körperlichen einseitigen Belastung durch den Führhund und den Blindenstock eine spezielle Rückenschulung. Die in den Sportvereinen angebotenen Kurse könnten die Blinden jedoch aufgrund der besonderen Betreuungsnotwendigkeit nicht nutzen.

Nach einer fast dreijährigen Vorbereitungsphase konnte im September endlich ein elfwöchiger Bewegungskurs mit zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern gestartet werden. Die Planungen für diese Maßnahme dauerten so lange, weil es sich als schwierig erwies, entsprechend gut ausgebildete und qualifizierte Übungsleiter für diesen speziellen Bereich und auch geeignete Räume zu finden. Mit Hanna Dau und Sandra Bruhn konnten zwei im Seniorenbereich sehr erfahrene Bewegungspädagoginnen verpflichtet werden, die im jeweiligen Wechsel mit Koordinationsübungen, Kommunikation in Bewegung ergänzt um einfache Kraftübungen diesen Kurs anbieten. Die Räumlichkeiten werden vom DRK Seniorenheim „Haus am Schleusberg“ zur Verfügung gestellt. „Ohne die großzügige Unterstützung durch den Landessportverband wäre es gar nicht möglich, diese bzw. auch weitere neue Projekte in dieser Form durchzuführen. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken“, so Mike Lindner.

„Den Dank geben wir gern zurück an den KSV Neumünster, den SV Blau-Weiß Wittorf und die Übungsleiterinnen“, so Wolfgang Beer, Vizepräsident des LSV. „Die inhaltliche Auseinandersetzung mit Fragen der Entwicklung qualifizierter Angebote im Seniorenbereich ist als Folge des demografischen Wandels eine zentrale Aufgabe des Breitensports geworden. Beste Beispiele aus der Praxis öffnen den Blick dafür, wie durch Vernetzung der Vereinsarbeit mit anderen Partnern erstaunliche Leistungen möglich werden. Sport mitten in der Gesellschaft!“

LSV/ar

**Landessportkonferenz 2013
am 1./2. November in Malente
Leitthema „Kein Kind ohne Sport!“**



**Programm und Anmeldung unter
www.lsv-sh.de/landessportkonferenz
Anmeldeschluss 18. Oktober!**



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.


Wir machen den Weg frei.

Hauptstelle:
Europaplatz 5, Kiel
Telefon: 0431/9802-0
www.kieler-volksbank.de



Begleite die Deutsche Olympiamannschaft
zu den nächsten Spielen und fiebere mit, wenn es in
Sotschi und Rio um Medaillen geht!

WWW.DEUTSCHE-OLYMPIAMANNSCHAFT.DE

 /olympiamannschaft

 @DOSB

#WIRFÜR

WIR FÜR
DEUTSCHLAND ©DOSB
www.deutsche-olympiamannschaft.de



Startschuss für die Freiwilligendienste 2013/2014

100 Prozent mit 100 Freiwilligen – Das Einführungsseminar auf dem Scheersberg

Am 09. September 2013 war es wieder soweit, die 78 FSJlerInnen und 22 BFDlerInnen des aktuellen Jahrgangs 2013/14 starteten gemeinsam beim Einführungsseminar in der Internationalen Bildungsstätte Scheersberg in ein Jahr voller Engagement im Sport in Schleswig-Holstein. Aus über 80 Einsatzstellen trafen die Freiwilligen aufeinander, um viel Neues zu erfahren, sich zu orientieren, einander kennenzulernen und natürlich auch, um viel Spaß zu haben. Betreut von insgesamt 12 Teamerinnen und Teamern erlebten sie eine spannende Woche mit viel Abwechslung und einer interessanten Mischung aus Theorie und Praxis.

Dabei ging es vor allem um die Vermittlung von Wissen, welches bei den Freiwilligen zu mehr Sicherheit im Umgang mit Kindern und Jugendlichen führen soll. Neben den theoretischen Schwerpunktthemen „Rechtliche Grundlagen“, „Kommunikation und Konflikte“, „Die Vorbildrolle“ und „Kindeswohlförderung/Kindeswohlgefährdung“, standen aber auch sehr viele sportlich aktive Programmpunkte auf der Agenda. Zahlreiche Sportworkshops wurden durch die Teamerinnen und Teamer angeboten und konnten von den Freiwilligen ausprobiert werden. Sehr viel neues Theorie- und Praxiswissen konnte so in die eigene Einsatzstelle mitgenommen werden, um es dort in der eigenen Kinder- und Jugendgruppe anzuwenden. Neben diesen festen Themenbereichen gab es aber auch wieder viel Raum für selbstständige Projektarbeit der Freiwilligen. Erstmals gab es sieben Projektgruppen, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die unterschiedlichsten Aufgaben im Verlauf der Woche bearbeiteten. Von der Erstellung einer Spielesammlung aller im Einführungsseminar gespielten Spiele über die

Organisation eines Großspiels für alle Freiwilligen bis zur Planung und Durchführung des Abschlussabends – alle FSJlerInnen und BFDlerInnen waren eingebunden und wirkten mit. Ein weiteres Highlight war erneut die Wahl der JahrgangssprecherInnen am vorletzten Tag. Zehn Freiwillige wollten sich dieser Aufgabe stellen und als Sprachrohr des Jahrgangs fungieren. Bei sieben zu vergebenen SprecherInnen-Plätzen, musste am Ende die Wahl entscheiden (Wahlergebnis siehe Bild). Nach einer ereignis- und inhaltsreichen Woche steht die Erkenntnis, dass sich die Erfolgsgeschichte des FSJ/BFD



im Sport in Schleswig-Holstein, mit etwa 30 Prozent mehr Freiwilligen als im vergangenen Jahr, auch beim Einführungsseminar der Sportjugend weiterschreiben lässt. 100 motivierte und engagierte Freiwillige haben zusammen mit 12 Teamerinnen und Teamern eine tolle Auftaktveranstaltung auf die Beine gestellt. So kann es weitergehen!

Sieben auf einen Streich, die JahrgangssprecherInnen 2013/14



SprecherInnen (v.l.n.r.): Kianusch Stender (TSB Flensburg), Butz Möbus (Lübecker Rudergesellschaft), Maïke Schneider (Kieler MTV), Sascha Peemöller (SV BI.-W. Schenefeld), Vivien Aline Reimers (Postsportverein Heide), Nils Franke (VC Bad Oldesloe), Tove Jannsen (TSV Husum)



Tag des Sports 2013: Sportjugend Schleswig-Holstein engagiert für Kinder und Jugendliche

Hat die Sportjugend eine neue Farbe? Für Besucher des Veranstaltungsgeländes durchaus eine berechtigte Frage – denn mit der E.ON Hanse AG, der Sparkasse und der Bahntochter Autokraft, hat die Sportjugend gleich drei Partner, die mit der Farbe Rot auf sich aufmerksam machen.

Dass wir drei so starke Partner an unserer Seite haben, zeigt, wie wichtig das Engagement der Sportjugend im Bereich der Kinder und Jugendlichen gesehen wird und dieses im Besonderen mit der Kampagne „Kein Kind ohne Sport!“. Die Sportjugend engagierte sich am Tag des Sports noch in weiteren Bereichen. Zwei Jugend-Reporter schlängelten sich durch die Besuchermassen, interviewten junge Engagierte an den Aktionsständen der Vereine und Verbände, informierten über Freiwilligendienste im Sport und hielten die Zuhausegebliebenen online bei „Splink“ mit Fotos und kurzen Berichten auf dem neuesten Stand.

Heliumballons mit Sonnenmotiv der E.ON Hanse AG und die coole Musik des benachbarten Bewegungsparcours zum BZgA-Angebot „Kenn dein Limit!“ lockten viele Besucher auf die Fläche der Sportjugend. Die wartenden Eltern informierten sich über Projekte der Sportjugend während die Kinder sich am Basteltisch, beim Angeln oder auf der Aktionsfläche vergnügten.

Zahlreiche Aktionen auf der Aktionsfläche sorgten für Stimmung und viele Zuschauer, die oft auch selbst aktiv wurden:

Bei Jonglage und Einradfahren, angeleitet von Kay Herzig von Artistik Junior Kiel, haben Eltern und Kinder ihre Geschicklichkeit

getestet. Diese war bei der nächsten Aktion, der Selbstverteidigung, ebenso wichtig wie Griffe und Kniffe, die Sabine Kolodziej von Energy Sportskarate Kiel zeigte. Danach präsentierten Hoch zu (Holz-) Ross die Voltigierer des RuVV Am Hallohberg Kunststücke aus ihrem Repertoire. Die Darbietung der Turnerinnen lockte viele begeisterte Zuschauer an, von denen einige später selbst aufstiegen und Fahnen und Mühlen ausprobieren. Standardtänzer Ole (10), der gerade noch auf dem Holzpferd herumturnte, freute sich besonders auf Clarissa Demitz (Kindertanz) und Finnja Schmiedel (Hip Hop), die jeweils eine Mitmach-Aktion vorbereitet hatten.

Vom „Parkett“ ging es nun zu Penalty-Wettkämpfen mit Hand- und Fußball. Besucher des „Tag des Sports“ traten gegen Schüler des Gymnasiums Elmschenhagen an. Mit Ballgeschick und Siegeswille gewann oft das eingespielte Team der Schule. Ein weiterer Anziehungspunkt für Kinder und Jugendliche war das Boxen mit Gerd Schimanski von der Boxschule Kiel des TuS Gaarden. Die anwesenden Jugend-Boxer erklärten und demonstrierten Regeln, Schläge und Ausweichbewegungen. Auch die Kleinsten haben sich am Boxen probiert.

Ein weiterer Dank gilt neben den Sponsoren und Vereinen unserem Partner, dem Kinderschutzbund, der mit ihrer Kinderküche on tour zwischendurch für bunte Erfrischungen in Form von Obstspießen sorgte, die die Kinder selbst zubereiten und dann verspeisen durften. Durch die Unterstützung des Jugendteams von der FT Adler konnten die dauerhaften Spielangebote der Sportjugend am Veranstaltungstag betreut werden. Hierfür gilt den Jugendlichen ein besonderer Dank.



Viele tolle Aktionen zugunsten des Projektes „Kein Kind ohne Sport!“ auf dem Tag des Sports 2013



Im Rahmen des „Tag des Sports 2013“ wurden Landtagspräsident Klaus Schlie, Ministerpräsident Torsten Albig, Peter Todeskino als Bürgermeister der Stadt Kiel, der Vorstandsvorsitzende der E.ON Hanse AG, Matthias Boxberger und LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen von der Sportjugend Schleswig-Holstein zu Ehren-Botschaftern gegen Kinderarmut ernannt. Auf der NDR-Bühne bekamen diese fünf hochrangigen Persönlichkeiten die Auszeichnung von Marion Blasig, Vorstandsmitglied der Sportjugend Schleswig-Holstein, verliehen.

Matthias Boxberger vom „Kein Kind ohne Sport!“-Projektpartner E.ON Hanse AG und Marion Blasig hatten für vier sehr engagierte Ehrenamtliche des TuS Gaarden außerdem noch eine ganz besondere Überraschung und sorgten so für große Freude. Denn stellvertretend für alle engagierten Helferinnen und Helfer aus ihrem Sportverein wurden Ida Kleber, Theo Pries, Georges Papaspyratos und Dieter Bünning zu Botschafterinnen und Botschaftern gegen Kinderarmut ernannt.

Großen Grund zur Freude gab es in mehrfacher Hinsicht für die Sportjugend. So überreichte die Autokraft GmbH, vertreten durch Britta Oehlich und Franny Petersen-Storck, Marion Blasig auf der NDR-Bühne einen Scheck im Wert von 5.000 Euro. Diese finanzielle Unterstützung ermöglicht es, dass der Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ auch im Jahr 2014 wieder ausgeschrieben und verliehen werden kann.

Dank der Förde Sparkasse kamen dem Sportjugend-Projekt „Kein Kind ohne Sport!“ weitere 2.858 Euro zugute. Denn jeden auf der Moorteichwiese im Rahmen des Tag des Sports-Charity-Laufes zurückgelegten Kilometer unterstützte die Förde Sparkasse mit einem Euro zugunsten des Projektes „Kein Kind ohne Sport!“. Viele Läuferinnen und Läufer, darunter auf den Schlussrunden auch Partner der Sportjugend und Botschafter gegen Kinderarmut, beteiligten sich an dieser tollen Aktion und unterstützten so das Sportjugend-Projekt mit ihrer Laufleistung. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.



Die GPS-gestützte Schatzsuche eröffnet verschiedene Einsatzmöglichkeiten für die Jugendarbeit im Sport

Geocaching – Moderne Schatzsuche mit dem GPS-Gerät



Schatzsuche rund ums Haus des Sports. Sie übten bei dieser Gelegenheit den Umgang mit den GPS-Geräten und erlebten die Vielfalt der Versteckmöglichkeiten beim Geocachen. Als positives Erlebnis beim Geocachen schilderten die TeilnehmerInnen den neuen Fokus auf die eigene Umgebung und die Freude beim Finden eines Schatzes.

Neben der modernen satellitengestützten Schnitzeljagd können die GPS-Geräte auch für den sportlichen Orientierungslauf, die Stadtrallye beim Trainingslager oder zur Vertiefung von Lerninhalten bei Lehrgängen genutzt werden. Das Legen von eigenen Caches erlernten die TeilnehmerInnen ebenfalls. So könnte z.B.

Am 14. September 2013 trafen sich 19 unerschrockene Aktive aus dem Sport, um an der Fortbildung mit dem Titel „Geocaching – moderne Schatzsuche“ teilzunehmen. Die TeilnehmerInnen zwischen 14 und 55 Jahren lernten an einem Tag die Grundzüge und Regeln des Geocachen also der satellitengestützten Schatzsuche kennen.

ein eigener Cache vor dem Vereinsheim mit Informationen zum Verein/ Verband zur eigenen Öffentlichkeitsarbeit beitragen. Viele der TeilnehmerInnen konnten sich vorstellen, die GPS-Geräte in der Jugendarbeit im Sport einzusetzen. Die sechs GPS-Geräte der sjsh werden gegen eine geringe Ausleihpauschale von der sjsh an Vereine/ Verbände für die Jugendarbeit im Sport verliehen. **Interessierte wenden sich diesbezüglich an Anne Kolling (anne.kolling@sportjugend-sh.de).**

Ausgestattet mit den sechs GPS-Geräten der Sportjugend Schleswig-Holstein gingen die TeilnehmerInnen auf eine

TERMINKALENDER

VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
Landessportkonferenz Leitthema: „Kein Kind ohne Sport!“	Bad Malente	01./02.11.2013
Ehrung junger Ehrenamtlicher	Kiel, Landeshaus	11.11.2013
Netzwerk-Tagung Internationale Jugendarbeit	Ostseebad Damp	15./16.11.2013
Jugendmeisterehrung	Kiel, Haus des Sports	27.11.2013

LEHRGÄNGE MIT FREIEN PLÄTZEN

Planung von Veranstaltungen im Jugendsport	Mözen	01.-02.11.2013
„Aktiv im Kinderschutz“ Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport – Qualifizierung von AnsprechpartnerInnen in Sportvereinen	Bad Malente Koppelsberg	15./16.11.2013
Fitness- u. Vitalitätspotpourri für die Wirbelsäule	Bad Malente	29.11.-01.12.2013

AUSFÜHRLICHES LEHRGANGSPROGRAMM MIT ANMELDEFORMULAR
UNTER: WWW.SPORTJUGEND-SH.DE

Newsletter bestellen!

Aktuelle Nachrichten bietet auch der Newsletter der Sportjugend. Regelmäßig liefert er zeitnahe und hilfreiche Informationen aus der Jugendarbeit im Sport auf Landes- und Bundesebene. Bestellung unter:

www.sportjugend-sh.de/newsletter

Schneller informiert:

Besucht uns bei facebook

www.facebook.com/SportjugendSchleswigHolstein
www.facebook.com/FSJSportSchleswigHolstein
www.facebook.com/KeinKindOhneSport



und folgt uns bei twitter:

<http://twitter.com/SportjugendSH>





Elektro-Museum Rendsburg

Ein spannender Rundgang durch
über 100 Jahre Elektrizität.

Dienstags von 10 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr geöffnet.
An allen anderen Tagen sind Führungen nach
Vereinbarung möglich. Eintritt frei!

E.ON Hanse AG · Elektro-Museum
Stormstraße 1 · 24768 Rendsburg
Telefon: 04331 - 18 24 64

e-on | Hanse

Überraschendes Wiedersehen nach 53 Jahren Ruder-Olympiasieger Kraft Schepke traf amerikanischen Gold-Rivalen von einst

Bei den Olympischen Spielen 1960 in Rom kämpften Kraft Schepke (79) und Peter Bos (74) auf dem Albaner See unterhalb von Castel Gandolfo, der Sommerresidenz des Papstes, als jeweilige „Fünfer“ ihrer Boote gegeneinander um die Goldmedaille im Rennen der Ruderachter.

Nach 53 Jahren trafen sich der nun in diesem Jahr Olympiasieger Schepke und sein damaliger amerikanischer Ruderkontrahent Bos aus Boston/Massachusetts, erstmals seit damals in Laboe bei Kiel wieder. Dabei standen einige Programmpunkte auf dem Plan wie z.B. ein Besuch des Marine-Ehrenmals in Laboe, der dem ehemaligen US Navy-Offizier wichtig war, und natürlich ein gemeinsamer Ruderausflug auf die Kieler Förde. Im Vierer mit Steuermann waren auch Hans-Rudolf Schröder, Christian Prey und Schepkes Bruder Jörn mit an Bord. Die Reise aus Boston in das beschauliche Laboe war weit und doch haben



Peter Bos (links) und Kraft Schepke mit ihrem Original-Ruder-Trikots von den Olympischen Spielen 1960.

Peter Bos und seine Frau Cecil sie gerne auf sich genommen, um hier mit Kraft Schepke und seiner Frau Jutta nach so vielen Jahren zusammen zu kommen, passte die Reise doch auch geografisch gut zusammen mit einem geplanten Besuch der norwegischen Hauptstadt Oslo des Ehepaar Bos. Anlass für den Besuch von Peter Bos war eine Begebenheit während der Olympischen Spiele von 1960. Damals errang Kraft Schepke gemeinsam mit der Mannschaft des Deutschlandachters die Goldmedaille im Rudern. Eigentlicher Favorit des Finalrennens war das amerikanische Achterteam, das jedoch letztlich nur den 5. Platz errang. In Anerkennung der sportlichen Leistung seiner Mannschaft schenkte Schepke im Anschluss an die Medaillenverleihung seinem amerikanischen Kontrahenten Peter G. Bos, dem Kapitän des US-Achters, sein Olympiatrikot, der das Geschenk spontan erwiderte.

Wie es der Zufall wollte, entdeckte Bos nach 52 Jahren Schepkes Trikot wieder. Dies weckte in ihm das Bedürfnis, es seinem ursprünglichen Besitzer zurückzugeben. Nach einigen Recherchen gelang es Bos, das Ehepaar Schepke an seinem Wohnort Laboe ausfindig zu machen. Aus einer ersten E-Mail vor gut eineinhalb Jahren war inzwischen eine freundschaftliche Verbindung entstanden, die in diesem Jahr in einem ersten Zusammentreffen beider Familien ihren Ausdruck fand. Die Wiedersehensfreude war auf beiden Seiten riesig: „Das ist eine fantastische Geschichte“, sagt Kraft Schepke, „ich hätte nie gedacht, dass ich noch einmal einen Ruderer aus dem 60er-US-Achter treffen würde.“ Ein wenig wurme es Peter Bos noch heute, dass seinerzeit nicht sein Boot gewonnen habe, sondern nur auf Platz fünf gelandet sei. Doch letztlich, so Bos, sei nicht die Platzierung das Wichtigste. Olympia und Rudern würden ein starkes Band spannen, das vereine. Die Reise nach Kiel sei für ihn ein ganz besonderes Erlebnis.

Sein Rudertrikot von damals hatte Schepke übrigens schon vor dem Besuch bereits per Post von Peter Bos zurückbekommen, nun hielt auch der Amerikaner das seine in Laboe wieder in den Händen. *LSV/ar*



„Das nächste Spiel“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.vr-sh.de

Volksbanken
Raiffeisenbanken





Faszination Hybrid mit Familiensinn: Toyota Auris Touring Sports

Der neue Toyota ist der erste Kombi mit Vollhybrid in der Kompaktklasse und macht die Auris Familie komplett. Vor allem aber erreicht er, was Akio Toyoda – Enkel des Unternehmensgründers – von allen Fahrzeugen des Konzerns fordert: Er zaubert seinem Fahrer ein Lächeln in das Gesicht.

Mit bissiger Front und schnittig ansteigender Schulterlinie zeigt sich der Auris Touring Sports vom Start weg äußerst dynamisch. Zudem gefallen die praktischen Seiten des Kombis. Die im Vergleich zur Limousine zusätzliche Länge von gut 28 Zentimetern kommt komplett dem völlig ebenen Gepäckraum zugute. Das Ladevolumen reicht von 530 bis zu 1.658 Liter bei umgelegten Rücksitzlehnen. Letztere klappen dank Easy-Flat-Sitzkonzept mit einem Handgriff im Verhältnis 60:40. Zusätzliche Staufächer im doppelten Ladeboden, Haken für volle Einkaufstüten sowie eine Zwei-Wege-Gepäckraumabdeckung, die beim Beladen nicht stört, passen zum durchdachten Konzept. Unabhängig von der Motorisierung bietet das Heck immer gleich viel Platz. Die Batterien des Hybridantriebs sind platzsparend unter der Rückbank angebracht.

Der Innenraum des neuen Touring Sports bietet viel Raum sowie Komfort auf allen Plätzen und zeichnet sich durch wertige Materialien aus. Mit einer Länge von 1.553 Millimetern und 960 Millimetern Breite zählt das optionale „Skyview“-Panorama-Glasdach zu den größten in dieser Klasse und stärkt den luftigen Raumeindruck des Innenraums. Dank einer sehr guten Geräuschkämmung beeindruckt der neue Auris Touring Sports durch ein komfortables Fahrverhalten und ein besonders niedriges Geräuschniveau im Innenraum.

Der Auris Touring Sports ist in fünf Ausstattungsvarianten erhältlich. In der Basisversion „Auris Touring Sports“ und als „Cool“ sowie in den Ausstattungsvarianten „Life“, „Life Plus“ und „Executive“. Bereits in der Basisversion sorgt Toyota mit einer umfangreichen Serienausstattung für ein hohes Maß an Komfort und bietet den Insassen zahlreiche Annehmlichkeiten. So ist bei allen Modellen das serienmäßige Tagfahrlicht in LED-Technologie ausgeführt. Der Auris Touring Sports verfügt zudem über eine

serienmäßige Dachreling. Jedes Modell hat eine „Follow Me Home“-Funktion der Scheinwerfer, ein Gepäckraumtrennnetz, einen Komfortblinker und eine Berganfahrhilfe an Bord.

Analog zur Limousine bietet der Touring Sports die Auswahl unter fünf Motoren. Neben je zwei Diesel- und Benzinmotoren mit einem Leistungsspektrum von 99 bis 124 PS ist der aus dem Prius bekannte Hybridantrieb mit einer Systemleistung von 136 PS im Angebot. Mit einem Verbrauch von 3,7 Litern je 100 Kilometer und geringen 85 Gramm emittiertem CO₂ pro Kilometer bildet er den Maßstab an Effizienz. Gleichzeitig liegt sein Preis unter dem des vergleichbaren Zwei-Liter-Diesellaggregats. Zu alledem macht Toyota keine Kompromisse bei der Sicherheit und hat auch für den neuen Auris Touring Sports eine Funf-Sterne-Bestwertung im Euro-NCAP-Crashtest erzielt.

Der Auris Touring Sports als Hybrid ist für alle, die gerne spritsparend unterwegs sind, ohne dabei Kompromisse bei Komfort und Platzangebot zu machen. Und das bei maximaler Zuverlässigkeit. Der Toyota Auris Hybrid hat den Dauertest der Zeitschrift „auto motor und sport“ über mehr als 100.000 Kilometer mit dem besten Ergebnis aller Zeiten absolviert. Bei jedem anderen bisher getesteten Auto traten in dem zweijährigen Test zumindest kleine Defekte oder größere Pannen auf. Nicht so beim Auris Hybrid – zuverlässiger geht es nicht.



Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG

24941 Flensburg
Liebigstraße 14a
0461 / 90 38 00

25813 Husum
Industriestraße 37
04841 / 71 19 4

24768 Rendsburg
Büsumer Str. 61-63
04331 / 40 95

24340 Eckernförde
Sauerstraße 15
04351 / 4 24 81

24119 Kronshagen
Eckernförder Str. 201
0431 / 54 55 80

24223 Schwentinental
Mergenthalerstraße 12
04307 / 83 20 0

Einladung des Sportverbandes Kiel Info-Abend „Rechtliche Fragen im Umgang mit Schüler/-innen im Ganztags Schulbetrieb“ am 28. Oktober in Kiel



Der Sportverband Kiel e.V. lädt alle Fachverbände im SV Kiel, die Kieler Schulen/Schulleitungen sowie alle am Thema Interessierten zu einem Info-Abend mit dem Kernthema „Rechtliche Fragen im Umgang mit Schülern/-innen im Ganztags Schulbetrieb“ ein.

Referenten: Michael Taupitz (DGUV-Unfallkasse Nord) und Jutta Junghans (Ganztagschule an der Bek, Halstenbek)

Termin: Montag, 28. Oktober 2013, 18 bis 21 Uhr

Ort: Haus des Sports, Hans Hansen-Saal, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Viele Ganztagschulen freuen sich, wenn sie im Ganztagsbereich Bewegungsangebote mit Hilfe der Sportvereine vorhalten können. Gleichzeitig nutzen viele Sportvereine dies als Möglichkeit, mit den Schülerinnen und Schülern in Kontakt zu kommen. Den Schülerinnen und Schülern geht es jedoch nicht immer nur um Leistungssport, sondern oft ist es einfach der Wunsch, sich mit Freunden gemeinsam zu bewegen, Spaß zu haben und sich vom Unterricht zu entspannen. Ein verbindlicher Umgang (regelmäßiges Erscheinen, Ab- und Anmelden) wie er im Verein üblich ist, ist den Schülerinnen und Schülern oft fremd oder wird in der Schule anders umgesetzt.

Michael Taupitz von der Unfallkasse Nord und Jutta Junghans von der Ganztagschule an der Bek in Halstenbek geben in Kurzreferaten und Arbeitsphasen Einblicke ins Thema und äußern sich zu den unten stehenden Fragestellungen.

Schwerpunkte des Infoabends werden die rechtlichen Aspekte sein, die u.a. die Beantwortung der folgenden Fragen berücksichtigen:

- Worauf muss ich in Bezug auf die Aufsichtspflicht achten, wenn ich in der Schule tätig bin?
- Wen informiere ich, wenn Schülerinnen oder Schüler nicht zum Unterricht erscheinen?
- Was darf ich tun, wenn sich Schülerinnen und Schüler falsch verhalten?

Neben den rechtlichen Aspekten haben diese Fragestellungen aber auch eine pädagogische Komponente. Hierbei sind interessante Fragestellungen:

- Wie kann ich Probleme im Gespräch lösen, ohne gleich mit rechtlichen Konsequenzen zu drohen?
- Welche Ebenen des Umgangs mit Schülerinnen und Schülern bieten sich in der Schule an?
- Wen kann ich bei Schwierigkeiten schnell ansprechen?
- Welche Unterstützungssysteme gibt es in der Schule?
- Welche Tipps können für die Arbeit in der Schule hilfreich sein?

Die Referenten werden die alltäglich auftretenden Fragen aus unterschiedlichen Sichtweisen betrachten und Handlungskompetenzen vermitteln. Die Serviceagentur „Ganztätig lernen“ übernimmt die Moderation der Veranstaltung und wird weitere Fortbildungsangebote vorstellen. **Anmeldungen bis zum 21. Oktober 2013 bitte per E-Mail an info@sv-kiel.lsv-sh.de oder telefonisch unter der Rufnummer 0431/6486-173.**

Sportverband Kiel

Wolfgang Tenhagen traf den Bundespräsidenten und den IOC-Präsidenten



Anlässlich der 100-Jahr-Feier des Deutschen Sportabzeichens hatte der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) am 14. September 2013 nach Berlin in das Schloss Bellevue, dem Amtssitz des Bundespräsidenten, eingeladen. Dort fand im Park des Schlosses die erfolgreiche Sportabzeichentour des DOSB im Jubiläumsjahr mit 500 geladenen Gästen und insgesamt mehr als 1.000 Personen ihren krönenden Abschluss.

Vom Rehabilitations- und Behinderten-Sportverband Schleswig-Holstein (RBSV S-H) war der Präsident des Verbandes, Wolfgang Tenhagen, zu diesem außergewöhnlichen Event eingeladen. Nach der offiziellen Begrüßung durch den Bundespräsidenten Joachim Gauck und den neu gewählten IOC-Präsidenten und ehemaligen DOSB-Präsidenten Dr. Thomas Bach, kam es zu einem persönlichen Treffen zwischen dem Bundespräsidenten und Wolfgang Tenhagen, der für den DOSB der Sportabzeichenbeauftragte für Menschen mit Behinderungen ist. Dabei erläuterte Tenhagen Joachim Gauck die Kriterien und Klassifizierungen des Sportabzeichens für Menschen mit Behinderungen. Im Laufe der Veranstaltung hatte der RBSV S-H-Präsident auch die Gelegenheit, kurz mit dem frisch gewählten IOC-Präsidenten Thomas Bach zu sprechen und ihm persönlich die Glückwünsche der Sportlerinnen und Sportler aus Schleswig-Holstein zur Wahl ins höchste Amt des IOC zu überbringen.

Der Rehabilitations- und Behinderten-Sportverband Schleswig-Holstein betreut zurzeit 270 Vereine mit rund 21.700 Mitgliedern und hat seinen Sitz in Schleswig. Er ist zuständig für den Leistungs-, Breiten- und Rehabilitationssport. *LSV/ar*

Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch Ehrenamtler des TSB Lübeck sind jetzt wetterfest eingekleidet



Stadtwerke-Marketingchef Frank Stahmann (r.) schickt die TSB-Crew im neuen Dress ins Rennen.

Am 30. August wurde der 100. Geburtstag des Deutschen Sportabzeichens in Travemünde groß gefeiert. Die Sportabzeichentour des DOSB machte an diesem Tag am Strand des beliebten Ferienortes Halt. Hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus Sport, Politik und Wirtschaft waren angereist, um dieses außergewöhnliche Sport-Event zu würdigen. Mittendrin die Ehrenamtler des Turn- und Sportbundes (TSB) Lübeck, die den zahlreichen Sportlerinnen und Sportlern, Schülerinnen und Schülern das Sportabzeichen abnahmen.

Dieser Einsatz, den die Ehrenamtlichen das ganze Jahr über bei Wind und Wetter leisten, wurde an diesem Tag von den Stadtwerken Lübeck im Rahmen der Aktion „Trikot-Tausch“ belohnt. Stadtwerke-Marketingleiter Frank Stahmann überreichte den Prüferinnen und Prüfern 35 rote Regenjacken. „Heute haben wir gutes Wetter, aber unser Prüfersteam steht bei fast jeder Witterung auf dem Sportplatz. Deshalb freuen wir uns riesig über die neuen Regenjacken“, so Petra Böttger vom TSB Lübeck. Die Geschäftsstellenleiterin war es auch, die sich bei der Aktion „Trikot-Tausch“ der Stadtwerke Lübeck beworben hatte.

Beim Stadtwerke Lübeck-Trikottausch spendiert der Energieversorger in Zusammenarbeit mit den Lübecker Nachrichten schon seit September 2010 monatlich einen Satz Sportbekleidung für Vereinsmannschaften im gemeinsamen Verbreitungs- bzw. Versorgungsgebiet.

Mitmachen ist ganz einfach

Die Mannschaft verfasst eine originelle Bewerbung – sie kann witzig oder herzerweichend, ein Lied oder ein Gedicht sein, als Video oder schriftlich mit Foto eingereicht werden. Das Format ist egal, wichtig ist nur, dass die Jury davon überzeugt ist, warum gerade IHR Verein diesen Trikotsatz benötigt. Einmal pro Monat entscheidet die Jury, welche Bewerbung gewonnen hat und setzt sich mit der Gewinnermannschaft in Verbindung. Die Trikotübergabe wird regelmäßig auch von den Lübecker Nachrichten in Wort und Bild begleitet.

Bewerbungen per E-Mail an trikottausch@sw-luebeck.de
oder per Post an Stadtwerke Lübeck GmbH,
Stichwort: Trikot-Tausch, Moislinger Allee 9, 23547 Lübeck
Weitere Infos unter www.sw-luebeck.de.

Vereine sind zum Mitmachen aufgefordert 5. Befragungswelle des „Sport- entwicklungsberichts“ gestartet

Mitte September ist die fünfte Welle des „Sportentwicklungsberichts“ gestartet. Diese Untersuchung hat zum Ziel, die politische Lobbyarbeit für den Vereinssport sowie eine zeitgemäße Sportvereinsentwicklung zu unterstützen. Daher ist die Teilnahme möglichst vieler Sportvereine sehr wichtig.

Sportorganisationen müssen zunehmend ihre Fähigkeit unter Beweis stellen, ihre eigene Entwicklung gezielt zu steuern und strategisch auszurichten. Das hierfür dringend notwendige Wissen vermittelt der sogenannte Sportentwicklungsbericht „Analysen zur Situation des Sports in Deutschland“. Der Sportentwicklungsbericht versteht sich als ein wissenschaftsbasiertes Steuerungsinstrument. Er analysiert die Situation der Sportvereine in Deutschland und bietet Handlungsempfehlungen.

Mit Hilfe der Rückmeldungen und Längsschnittdaten – der erste Sportentwicklungsbericht wurde 2007 veröffentlicht – können belastbare Entwicklungen und Trends zur Zukunft der deutschen Sportvereine aufgezeigt werden. Die Ergebnisse dieser bundesweiten Untersuchung können ein wichtiger Bestandteil von Entscheidungs- bzw. Organisationsentwicklungsprozessen sowie der politischen und strategischen Arbeit im jeweiligen Sportverein bzw. -verband sein.

Das Vorhaben wird getragen vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), allen Landessportbünden sowie dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp). Mit der Projektleitung ist Prof. Dr. Christoph Breuer vom Institut für Sportökonomie und Sportmanagement der Deutschen Sporthochschule Köln beauftragt. Von Mitte Oktober bis Mitte November 2013 sind die Online-Fragebögen freigeschaltet. Alle Vereine werden per E-Mail über dieses Projekt informiert und gebeten, an dieser wichtigen Studie mitzuwirken. Bereits im Herbst 2011 haben rund 22.000 Vereine teilgenommen. Sie unterstützten damit aktiv die Sportvereinsentwicklung in Deutschland und ihre Grundlagen.

Weitere umfassende Informationen zum Thema Sportentwicklungsbericht und Downloadmöglichkeiten finden auf der Homepage des DOSB unter <http://bit.ly/15Djeh>



75 Jahre und kein bisschen müde: Friedel Schrader, der mit der Ehrenplakette des Landessportverbandes (Foto) ausgezeichnet wurde.



Zum 75. Geburtstag von Friedel Schrader, Erster Vorsitzender des TuS Lübeck 93

Friedel, der Baumeister

Manchmal ist es hilfreich, grammatikalische Stilfragen einfach über Bord zu werfen und aufzuzählen. Genau, einfach aufzählen. Friedel Schrader ist ein solcher Fall. Turner, Handballer, Jugendtrainer, Abteilungsleiter, Jugendwart, Schiedsrichter, „Baumeister“, Vorsitzender. Und das ist nur die sportliche Aufzählung. Am 23. August wurde der Erste Vorsitzende des TuS Lübeck anlässlich seines 75. Geburtstages mit der Ehrenplakette des Landessportverbandes geehrt.

Friedel Schrader ist der TuS Lübeck, und der TuS Lübeck ist irgendwie auch Friedel Schrader. 1938 geboren, trat der kleine Friedel 1947 in den ATSV Lübeck (unter dem Druck des NS-Regimes hatte sich der Arbeiterverein auflösen müssen, wurde später erst 1958 in TuS Lübeck umbenannt) ein. Opa Carl war einer der ersten Turnlehrer des Vereins, also wurde auch Friedel Turner, kam erst durch den Schulsport zum Handball, stand zunächst im Tor und spielte dann im Feld auf dem Großfeld in der Oberliga. Die Schraders, erinnert sich Friedel Schrader schmunzelnd, waren damals auf dem Sportplatz gefürchtet. „Der Verein ist wie eine große Familie, und die Mitgliedschaft – oft schon ab der Geburt – ist bei uns auch so etwas wie Vereinsstolz.“ Apropos Familie: Ohne die Schraders wäre der TuS ja undenkbar. Alle Brüder haben eine Funktion: Wolfgang (66) ist Vereinssportlehrer, Reinhold (77) Abteilungsleiter Turnen, Peter (73) Abteilungsleiter Leichtathletik, Schwägerin Elke (73) leitet die Abteilung Gymnastik und Tanz, Neffe Axel ist Kassenwart. Versteht sich von selbst, dass Friedels Töchter Babette und Nina ebenso Vereinsmitglied sind wie die Enkel Tommi (1), Maxi (3) und Milla (7).

Nach seiner Lehre zum Maschinenbauer studierte Friedel Schrader und wurde Maschinenbauingenieur und Gewerbelehrer, bildete von 1970 bis 2004 Maschinenbautechniker aus. Daneben führte er ein sportliches „Parallelleben“ mit Tennis, Radfahren und Skifahren als Hobbys auf der einen und dem Leben für den TuS Lübeck auf der anderen Seite. Seit 1958 war er als Jugendtrainer und Handballschiedsrichter aktiv, pfeift an der Seite von Jürgen Möller noch heute in der Landesliga. 1970 wurde Schrader Handball-Abteilungsleiter, wurde im Verein Jugendwart und Zweiter Vorsitzender und beerbte 1983 schließlich Vorgänger Horst Dresewski an der Spitze des Clubs. Seitdem hat sich die Mitgliederzahl von 1.700 auf 2.400 erhöht, der Verein ist schuldenfrei, die Anlagen sind in einem guten Zustand. Kein Wunder, bezeichnet sich Friedel Schrader doch sogar selbst als echten „Baumeister“. „Das bin ich wohl eher als ein Sportfunktionär. Ich kenne hier jeden Stein, bin mit dem Verein aufgewachsen und gewachsen“, sagt Schrader.

Da ist nicht nur ein Baumeister am Werk, sondern auch ein guter Kaufmann. Einer, der die Menschen um den Finger wickeln kann, der für seine Ziele kämpft. Umgerechnet weit mehr als eine Million Euro habe er, hat Schrader einmal ausgerechnet, in seiner Amtszeit auf den TuS-Anlagen verbaut. Das Marli-Stadion wurde zu einem Sportzentrum ausgebaut, 1988 eine Kegelanlage, 1990 eine Tennishalle eingeweiht. 2010 wurde die TuS-Halle aufwendig saniert, eine Kinderturnhalle als Neubau angebaut. Vom Konjunkturpaket II bis zur Possehl-Stiftung – immer wusste Schrader um die nötigen Gelder zu werben, um den Betrieb der

heute rund 20 Sparten im Verein zu sichern. Schrader ist stolz auf seinen Verein, kann es mit Fug und Recht sein: „Wir sind hier das Herz im Stadtteil Marli, haben eine schöne Anlage. Mir geht es nicht darum, mir ein Denkmal zu setzen, aber der Verein ist mein Lebenswerk.“

Ohne Schrader geht eben nichts im TuS Lübeck 93, davon weiß auch Anja Boock, Leiterin der Geschäftsstelle, einige Geschichten zu erzählen: „Friedel tut alles für den Verein, alles läuft über seinen Tisch und – was manchmal schwierig ist – er kriegt immer alles raus. So einen finden wir wahrscheinlich so schnell nicht wieder.“ Ein Nachfolger? Der müsste wahrscheinlich die Fähigkeit besitzen, sich dreizuteilen. Denn Friedel Schrader denkt erstens offenbar noch nicht ans Aufhören und ist zweitens noch frisch im Kopf. Keiner, der sich an alte Strukturen klammert und das Dienstleistungszeitalter verschläft. „Wir müssen die nötigen Schritte in die Zukunft tun, familienfreundlich bleiben, aber zugleich auch Dienstleister werden“, sagt Schrader.

Der TuS ist der zweitgrößte Verein in Lübeck, macht immer wieder durch Aktionen auf sich aufmerksam, wie zum Beispiel das Projekt „Handball für alle“ für Kinder mit und ohne Handicap unter der Schirmherrschaft von Heiner Brand. Oder die Aktion „Kitakinder in Bewegung“, in der Kindergartenkinder systematisch und spielerisch an den Sport herangeführt werden. Auch hier fand Schrader in der Michael-Haukohl-Stiftung einen potenten Förderer. Handball, Fußball, Leichtathletik, Cheerleader, Turnen – der TuS Lübeck ist ein Breitensportverein, wie er im Buche steht. Einer mit einem Vorsitzenden, der nicht müde wird,



Am 23. August 2013 wurde Friedel Schrader 75 Jahre als. Zur Feier kamen auch LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen (hinten) und Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe.

etwas Neues zu bauen. Dessen Herz für die Jugend schlägt. Der seine Familie ebenso mit dem Sport-Virus infiziert hat, wie er andere um den Finger wickeln kann. Einer, bei dem man grammatikalische Stilfragen einfach über Bord wirft. Darum zum Abschluss noch einmal eine schlichte Aufzählung einiger Auszeichnungen, die Friedel Schrader zuteilwurden: Goldene Ehrennadel vom Turn- und Sportbund Lübeck (1983), Goldene Ehrennadel vom Handballverband Schleswig-Holstein (1988), Goldene Ehrennadel vom Kreishandballverband Lübeck (1990), Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland (2000), Ehrennadel in Bronze vom Deutschen Handballbund (2009), Ehrenplakette des Landessportverbandes zum 75. Geburtstag am 23. August 2013. Herzlichen Glückwunsch! *Tamo Schwarz*

Bei dem Projekt „Handball für alle“ des TuS Lübeck, des Handballverbandes Schleswig-Holstein und der Geschwister-Prenski-Schule, das unter der Schirmherrschaft des ehemaligen Handball-Bundestrainers Heiner Brand steht, können sich Kinder mit und ohne Handicap gemeinsam austoben.



Lubinus Clinicum und TSV Altenholz – eine medizinisch-sportliche Kooperation

Der TSV Altenholz ist mit Beginn der Saison 2013/2014 wieder in die 2. Handball-Bundesliga der Herren aufgestiegen. Eine hervorragende Leistung, insbesondere im Hinblick auf die seit zwei Jahren eingeleitete Struktur auch der 2. Bundesliga.

Das Lubinus Clinicum ist seit vielen Jahren medizinischer Partner des TSV Altenholz und betreut Spieler und Umfeld. Begonnen hat die medizinische Partnerschaft mit dem Engagement des niedergelassenen Orthopäden Dr. Kay Baade als Mannschaftsarzt. Ihn unterstützt in der mittlerweile zehnten Saison Dr. Philip Lübke, Oberarzt im Lubinus Clinicum. Mit Constantin Baumgarte, ebenfalls aus dem Lubinus Clinicum, wurde das Team in der Saison 2009/2010 um einen Handchirurgen ergänzt. Zu den Leistungen des Ärzteteams zählen neben der Betreuung während der Punktspiele auch die ambulante Betreuung und die, glücklicherweise selten erforderliche, operative Therapie. Die Anforderungen der Handball-Bundesliga sind zur Absicherung der Spieler und deren Gesundheit hoch angesiedelt. Gewährleistet wird die Erfüllung dieser Anforderungen durch die Zusammenarbeit mit dem Internisten und Kardiologen Torsten Morschheuser, der neben seiner Praxistätigkeit auch für das Lubinus Clinicum als Internist und Ärztlicher Direktor tätig ist.

Die junge Mannschaft des TSV Altenholz mit ihrem Trainer Klaus-Dieter Petersen, einem Kieler Handball-Urgestein, hat in der Saison-Vorbereitung hart gearbeitet und einen erfreulichen Start in die Saison gemacht. Nach einer unglücklichen Niederlage feierten die im Schnitt 22 Jahre alten Spieler, angeführt von Kapitän

Mathis Wegner, zuletzt einen 27:25-Heimsieg gegen den TV Bittenfeld. 800 Zuschauer verfolgten das Spiel in der Edgar-Meschkat-Halle, eingeladen hatte zum Saisonauftakt das Lubinus Clinicum, das den Eintritt für die Zuschauer übernahm.

Das Lubinus Clinicum selbst ist Sponsor des TSV Altenholz und stellt neben den drei Mannschaftsärzten auch den Support für die gesamte medizinische Abteilung sicher. Die enge Zusammenarbeit zwischen Ärzten, den Physiotherapeuten um Kay Hagensen und dem neu gewonnenen Osteopathen Dr. Malte Rohwer stellt eine in dieser Spielklasse sicher außerordentlich umfangreiche medizinische Partnerschaft dar.

Gerade bei den jungen, ambitionierten Sportlern ist eine qualitativ hochwertige und jederzeit verfügbare medizinische Betreuung wichtig. Die Ansprüche, die an körperliche und mentale Fitness gestellt werden sind hoch. Die Spieler bestreiten pro Saison 38 Ligaspiele, hinzu kommen Pokalspiele, Turniere und das tägliche Training. Hier sind Prävention und Aufklärung essentieller Bestandteil der Betreuung. Sollte es dennoch zu Verletzungen kommen, muss eine zeitnahe Versorgung sichergestellt sein, um Langzeitschäden zu verhindern und die Spieler in ihrer Karriere nicht auszubremsen oder zu stoppen.

Die sportlich-medizinische Kooperation zwischen dem TSV Altenholz und dem Lubinus Clinicum hat sich als bewährtes Modell etabliert und darf im Vergleich mit vielen anderen Sportvereinen als beispielhaft bezeichnet werden.



Leben ist Bewegung. Ihre Spezialisten für Chirurgie und Orthopädie.



Unser Leistungsspektrum

Endoprothetik

Dr. Ph. Lubinus, Tel. 0431 388-18022

Hand- und Mikrochirurgie

Dr. Ch. Ranft, Tel. 0431 388-1142

Fußchirurgie

Dr. T. Fischer, Tel. 0431 388-18023

Unfall- und arthroskopische Chirurgie, Sporttraumatologie

Dr. T. Krackhardt, Tel. 0431 388-1122

Wirbelsäulenchirurgie, Kinder-, Rheuma- und onkolog. Orthopädie

Prof. Dr. Ch. Hopf, Tel. 0431 388-1132

Plastische und Wiederherstellende Chirurgie

Dr. M. Geenen, Tel. 0431 388-1162

Gefäßchirurgie

Dr. A. Marquardt, Tel. 0431 388-11721

Schmerztherapie

Dr. W. Wabbel, Tel. 0431 388-11820

Anästhesie u. operative Intensivmedizin

Dr. W. Milkereit, Tel. 0431 388-1192



Ambulantes Operationszentrum

Telefon 0431 388-14321

Notfallambulanz, D-Arzt, BG

Telefon 0431 388-12920

Kassenärztliche und privatärztliche Sprechstunden

Alle Fachbereiche

Lubinus Clinicum

Orthopädische Chirurgie



Johann Hermann Lubinus Schule

Schule für Physiotherapie

Telefon 0431 388-1842

Lubinus Akademie

Fort- und Weiterbildung



Praxis für Physiotherapie

Ambulantes Rehasentrum

Zentrum für Prävention



MVZ Medizinisches Versorgungs-

zentrum LUBINUS-GmbH



LUBINUS-Sodexho Dienstleistungs-GmbH

Gastronomie/Partyservice

LUBINUS Sitex-Service GmbH

Wäscheversorgung

LUBINUS-Kuhnert Dienstleistungs-GmbH

Gebäudereinigung

LUBINUS-orgaMed Sterilgut GmbH

Sterilgutversorgung

LUBINUS Technik und Service (LTS)

Technische Dienstleistungen

Sankt Elisabeth Krankenhaus Kiel

Operative Fachklinik



Unser Leistungsspektrum

Allgemeine Chirurgie

Anästhesie und Schmerztherapie

Fußchirurgie

Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Neurochirurgie

Orthopädie

Plastische und Ästhetische Chirurgie

Unfallchirurgie

Urologie

Ambulant

Ärztehaus im Königsweg 14

Akademie

Gustav Adolf Neuber Akademie

Lubinus-Stiftung

Lubinus Clinicum

Steenbeker Weg 25–33, 24106 Kiel

Telefon 0431 388-0

Fax 0431 388-81290

info@lubinus-clinicum.de

www.lubinus-clinicum.de

Sankt Elisabeth Krankenhaus Kiel

Königsweg 8, 24103 Kiel

Telefon 0431 388-0

Fax 0431 388-82490

info@sek-kiel.de

www.sek-kiel.de



Schon gewusst?

Kostenlose Newsletter-Abos des DOSB



Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) bietet für alle Sportinteressierten unter der folgenden Web-Adresse eine Vielzahl interessanter Newsletter zu verschiedenen Themenbereichen im kostenlosen Abonnement an: <http://dosb-newsletter.yum.de/newsletter/abo.php>.

Zur Auswahl stehen u.a. die folgenden Newsletter:

DOSB-Pressemitteilungen: Regelmäßige Pressemitteilungen und Terminankündigungen aus dem DOSB.

Die DOSB-Presse: Der Pressedienst „DOSB-Presse“ veröffentlicht einmal pro Woche alle wichtigen Beiträge zu Themen des Sports. Sie stehen Verbänden, Vereinen und Medien kostenlos zur Weiterverwendung in allen Publikationen unter Angabe der Quelle „DOSB-Presse“ zur Verfügung.

Aktuelles vom Tage: Wochentags verschickt der DOSB eine Linkliste zu aktuellen Berichten über den organisierten Sport via E-Mail.



Infodienst Deutsches Sportabzeichen: Informationen rund um das Deutsche Sportabzeichen, die Sportabzeichen-Tour, Vereine und Treffs, Bedingungen und viel mehr.

Infodienst Ehrenamt im Sport/EiS-News: Der Informationsdienst Ehrenamt im Sport (EiS-News) des DOSB informiert über alle Facetten des freiwilligen, bürgerschaftlichen Engagements im Sport. Er erscheint zweimonatlich mit den Rubriken „Aktuelle Themen“, Ausschreibungen und Wettbewerbe“, „Termine und Veranstaltungen“ sowie „Literatur und Links“.

Infodienst Sport schützt Umwelt: Der Informationsdienst SPORT SCHÜTZT UMWELT erscheint vierteljährlich zu den Themen Sport, Umwelt-, Klima-, Naturschutz, Nachhaltigkeit und umweltrelevanten Aspekten der Stadtentwicklung. Die Sportverbände und -vereine informieren über ihre Aktivitäten im Bereich Sport und Umwelt, namhafte Autoren aus Sport, Umwelt, Politik und Wissenschaft berichten über wichtige Entwicklungen, Veranstaltungen und Veröffentlichungen.

Infodienst Sportentwicklung: Der Infodienst Sportentwicklung, IDS, informiert vierteljährlich über die Arbeit des Geschäftsbereichs Sportentwicklung des DOSB sowie darüber hinaus über Themen, Termine und Veranstaltungen rund um die Sportentwicklung.

Infodienst Gleichstellung im Sport: Der DOSB gibt halbjährlich den Infodienst „Gleichstellung im Sport“ heraus. Der Infodienst berichtet über Aktionen, Programme und Maßnahmen aus den Mitgliedsverbänden rund ums Thema „Frauen und Gleichstellung im Sport“.

Infodienst Sport und Gesundheit: Der Infodienst Sport und Gesundheit informiert über interessante und wichtige Aktivitäten aus dem Handlungsfeld Sport und Gesundheit. Er beinhaltet aktuelle Themen aus dem DOSB und den Mitgliedsorganisationen sowie Aktuelles aus Politik, Gesellschaft und Wissenschaft.

Infodienst Sport der Generationen: Der vierteljährlich erscheinende Infodienst Sport der Generationen umfasst die Themenfelder „Sport der Älteren“, „Familie und Sport“ und „Demografischer Wandel“. Vertreter/innen aus den Verbänden, Multiplikatoren aus dem Sportumfeld und Interessierte können sich so über aktuelle Entwicklungen, Projekte, Maßnahmen und Aktivitäten des DOSB und seiner Mitgliedsorganisationen informieren.

Infodienst Integration durch Sport: Dieser Infodienst berichtet über die Integrationsarbeit des DOSB und seiner Mitgliedsorganisationen. Viermal jährlich informiert er über interessante Interviews, hintergründige Geschichten und aktuelle Entwicklungen rund um das Thema „Integration durch Sport“.

LSV/ar

Seminartipp

Rücklagen – Finanzpolster für Vereine

Auch nach den Änderungen durch das Ehrenamtsstärkungsgesetz müssen die Mittel des gemeinnützigen Vereins zeitnah ausgegeben werden. Da die Frist hierfür ab 1. Januar 2013 auf zwei Jahre verlängert worden ist, sollte überlegt werden, ob und ggf. unter welchen Voraussetzungen aus Überschüssen Finanzpolster für bestimmte Aufgaben, Anschaffungen oder auf Dauer gebildet werden können. Diese Überlegungen sind ab 1. Januar 2014 noch wichtiger, weil die Frist für die Bildung von Rücklagen auf zwei Jahre verlängert worden ist und zusätzlich eine Möglichkeit geschaffen wurde, nicht gebildete Rücklagen nachzuholen. Sogar die Nachholung des nicht ausgeschöpften Volumens ist innerhalb dieses Zeitraumes möglich. **Im Seminar 2.15/13 Rücklagen – Finanzpolster für Vereine** werden die unterschiedlichen Formen der Rücklagen und die Voraussetzungen für die Bildung und Verwendung der verschiedenen Rücklagen erläutert. Außerdem werden Hinweise für die erforderliche Nebenrechnung der gebildeten Rücklagen gegeben.

Teilnehmerkreis: Verantwortliche in Vereinen und Verbänden

Referent Günter Quast

Termin 29. 10. 2013, 18. 30 – 21. 30 UHR

Ort Kiel, Haus des Sports

Gebühr a) 20 Euro b) 40 Euro

www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

ARAG Sportversicherung informiert:

Schaden des Monats – Versicherungsschutz bei Renovierungsarbeiten am Vereinsheim



Das 100-jährige Vereinsjubiläum des Vereins stand unmittelbar bevor. Neben einer Festwoche plante der Vereinsvorstand deshalb auch das vereinseigene Clubheim zu renovieren. An mehreren Samstagen sollte dazu neben umfangreichen Putz- und Malerarbeiten endlich auch die Renovierung des maroden Vereinsdaches erfolgen.

Hubert K. war als langjähriges Vereinsmitglied eng mit dem Verein verbunden und arbeitete jeden Samstag von früh bis spät an den entsprechenden Maßnahmen mit. Als man Ausbesserungsarbeiten am Dach ausführt, erklärt sich Hubert K. selbstverständlich bereit, mitzuhelfen. Er beabsichtigt, die Dachrinne des Vereinsheims auf Schäden zu überprüfen. Als er die Leiter hochsteigt, verpasst er eine Sprosse und stürzt aus einer Höhe von einem Meter zu Boden. Er kommt mit seinem linken Bein auf dem Boden auf und zieht sich eine komplizierte Sprunggelenksverletzung zu. Hubert K. wird noch am selben Tag im naheliegenden Krankenhaus operiert. Der Vereinsvorstand meldete sich tags darauf beim zuständigen ARAG Sportversicherungsbüro und zeigte den Schadenfall mit einer Unfallschadenanzeige an. Da es sich um eine vom Verein eingesetzte Renovierungsmaßnahme gehandelt hatte, bestand Versicherungsschutz im Rahmen des Sportversicherungsvertrages, insbesondere im Rahmen der Sportunfallversicherung. Die Mitarbeiter des Versicherungsbüros nahmen umgehend Kontakt mit Hubert K. auf, um diesen über

die versicherten Leistungen aus der Sportunfallversicherung zu informieren. Darüber hinaus wurde Hubert K. auch darauf hingewiesen, dass für ihn zusätzliche Leistungen aus der gesetzlichen Unfallversicherung in Betracht kommen, weil er möglicherweise „wie ein Beschäftigter (Arbeitnehmer)“ tätig gewesen war.

Umfangreiche Tätigkeiten oder Hilfeleistungen, die ein Verein von seinen Mitgliedern nicht ohne weiteres erwarten kann sind, und die nicht Ausfluss aus mitgliedschaftsrechtlichen Verpflichtungen bzw. allgemeiner Übung sind, gelten als über den gesetzlichen Unfallversicherungsträger versicherte Tätigkeiten. Ob es sich um eine versicherte Tätigkeit – um einen sogenannten „Arbeitsunfall“ – gehandelt hat, entscheidet der zuständige gesetzliche Unfallversicherungsträger, in diesem Fall, die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) in Hamburg, bzw. ihre entsprechenden Bezirksverwaltungen. Achtung! Liegt ein gesetzlich versicherter Unfall vor, sind eventuelle Haftungsansprüche gegen den Auftraggeber (Verein) ausgeschlossen. Von ihm Schadensersatz und Schmerzensgeld zu fordern, weil er z.B. die Verkehrssicherungspflicht schuldhaft verletzt hat, ist dann nicht möglich.

Fazit: Neben einer Meldung des Unfalles beim zuständigen Sportversicherungsbüro sollte der Vereinsvorstand auch unbedingt darauf achten, dass in derartigen Fällen eine Meldung bei der VBG (www.vbg.de) erfolgt. *Namen von der Redaktion geändert



Wenn der Sport im Mittelpunkt steht,

braucht man einen Partner,
der in Bewegung bleibt.

Wir halten Ihnen den Rücken frei, damit Sie ein aktives und unbeschwertes Leben führen können. Mit unserer Erfahrung aus über 75 Jahren als unabhängiges, internationales Familienunternehmen suchen wir für Sie ständig nach den besten Versicherungslösungen.

Mehr Infos unter (04 31) 6 48 61 40, www.ARAG-Sport.de



Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
Haus des Sports
Winterbeker Weg 49
24114 Kiel
Tel.: 0431 6486-0
info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente
Tel.: 04523 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de

Bildungswerk
Tel. 04523 - 98 44 30
bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	04523 -	
	984430	bildungswerk@lsv-sh.de
	984431	ulrike.goede@lsv-sh.de
	984432	angela.weidemann@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	984433	thomas.behr@lsv-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverw.	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
„Familiensport“	143	christina.helling@lsv-sh.de
Finanzen	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	04523 -	
	984433	thomas.behr@lsv-sh.de
Präsident - Büro	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	240	meike.kliewe@lsv-sh.de
„Rezept für Bewegung“	240	monique.lehmann@lsv-sh.de
Schulsport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren-sport	217	brigitte.roos@lsv-sh.de
Spenden	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen	120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum - Redaktion	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	04523 -	
	9844-11	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt, Naturschutz/		
Natura 2000	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereinservice (Sportmobil-/		
und Kletterwand-Team)	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Projekt „Kinder in Bewegung“	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Projekt „JES“	227	info@sportjugend-sh.de
Großveranst./Internationales	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro	140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing	134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH	177	m.holzum@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern

**BARMER
GEK** die gesund
experten

**LUBINUS
STIFTUNG**
MEDICAL PARTNER DES LSV

PROVINZIAL

Sparkasse

e-on | Hanse



**Volksbanken
Raiffeisenbanken**

AOK | NORDWEST
Die Gesundheitskasse.

ERHARD SPORT

LOTTO
Schleswig-Holstein



MVK
Abfall entsorgen – Energie erzeugen

TNG

avt plus media services
Ihr innovativer Full-Service-Dienstleister für
Broadcast- und professionelle Medientechnik

Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem
ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

Die nächsten Termine: **Dienstag, 5. November 2013** jeweils von
Dienstag, 3. Dezember 2013 16-18 Uhr
Tel.: 0431-990 81 200

**Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des
Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten
Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der
Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die
Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take
Maracke und Partner, Kiel.**

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes
Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint zehnmal jährlich.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.,
Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49, Tel. (0431) 64 86 - 163
Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.arlt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de

Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de

Fotonachweis: Titel : Bigstock, Seite 4: Katrin Gauler, DOSB, Seite 5: LSV
Seite 6: Stefan Arlt, Seite 8,9: Oke Jens , Seite 10: DOSB,
Seite 12: KSV Neumünster, Seite 15-18: sjsh, Seite 20,22: privat, Seite 23:
Wolfgang Maxwitat, LSV-Archiv, Seite 24: Tamo Schwarz, Seite 25: Reiner
Sprengel, Verein, Seite 26: Lubinus Stiftung.

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbe-
dingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Immer ein gutes Gefühl –
mit der Provinzial an unserer Seite.

www.provinzial.de

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der  Sparkassen

**Zum Glück
geht's auch
per Klick!
www.lotto-sh.de**



**Zu jeder Zeit und von jedem Ort in
Schleswig-Holstein**

Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! **Hilfe:** Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/5 40 33 40 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein